

	Goldmark-Bilanz 1./7. 1924	30./6. 1929	30./6. 1930	30./6. 1931	30./6. 1932	30./6. 1933
Passiva						
Stammaktien	1 200 000	2 010 000	2 010 000	2 010 000	2 800 000	2 800 000
Vorzugsaktien	40 000	40 000	40 000	40 000	—	—
Gesetzlicher Reservefonds	200 000	577 707	590 060	596 084	598 057	547 848
Andere Reservefonds	—	—	—	—	—	75 209
Erneuerungsfonds	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000	—
Rücklagen für Ausfälle und Forderungen	—	94 903	129 903	129 903	110 600	189 379
Rücklagen für Steuern	—	330 645	274 950	106 037	88 508	—
Rückstellungen gegen Ruhegehälter und Unterstützungen	—	—	—	—	—	60 536
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	1 273 654	1 269 635	1 503 084	934 206	817 479	61 150
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—	24 343
Wohlfahrtseinrichtungen	25 000	82 018	88 822	81 725	188 935	257 768
Beamten-Pensionskasse	—	—	—	—	—	12 186
Carl-Bergmann-Stiftung	—	—	—	—	—	70 657
Arbeiter-Unterstützungsfonds	—	—	—	—	—	269
Rückständige Dividende	146	1 512	1 090	565	450	—
Arbeiter-Sparkasse	9 960	74 377	84 129	71 546	—	—
Posten der Rechnungsabgrenzung	20 035	34 308	24 420	19 710	52 193	42 150
Bürgschaften	—	—	—	—	(280 000)	—
Gewinn	—	201 607	104 991	—	—	—
Summa	2 793 797	4 741 714	4 876 431	4 014 778	4 681 222	4 141 495

Erläuterungen zur Bilanz am 30./6. 1933: Von den Wertpapieren entfallen 1887 RM auf die Carl-Bergmann-Stiftung. Von den in der Bilanz aufgeführten Wertpapieren werden Goldpfandbriefe im Nennwerte von 399 000 RM und ein Bankguthaben von 10 000 RM auf Anordnung der Aufsichtsbehörde zur Sicherung des unter Verpflichtungen erscheinenden Guthabens der Beamtenpensionskasse Braunschweig in Höhe von 257 768 RM gesperrt verwaltet. Die Posten erschienen in der vorjährigen Bilanz unter der Bezeichnung Bürgschaftsschuldner und Bürgschaftsgläubiger. — Die Verpflichtungen aus der Begebung von Wechseln und Schecks betragen am 30. Juni 1933 rd. 386 446 RM. — Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates (15 Personen) betragen 19418 RM, die des Vorstandes (3 Personen) 53 502 RM einsehl. des Wertes der einzelnen Vorstandsmitgliedern zustehenden Werkwohnungen. — Unter den Verpflichtungen sind die im Vorjahre als satzungsmäßige und für Erneuerungen ausgewiesenen Rücklagen, die für ihre ursprünglichen Zwecke nicht mehr gebraucht werden, in einer Summe unter „Andere Reservefonds“ zusammengefaßt. — Bei den Rückstellungen sind 60 536 RM, die im Vorjahre unter Wohlfahrtseinrichtungen ausgewiesen wurden, Rückstellungen für widerruflich und unwiderruflich zugesagte Unterstützungen und Ruhegehälter für ehemalige Angestellte und Arbeiter des Werkes Meißen. Die im Vorjahre getrennt aufgeführten Rücklagen für Ausfälle an Forderungen und für Steuern werden nach Abbuchung von 9728 RM Ausfälle an Forderungen in einem Betrage ausgewiesen. — Der im Vorjahre unter Wohlfahrtseinrichtungen ausgewiesene Restbetrag der H.-Lupprian-Stiftung in Höhe von 5214 RM ist im Sinne der selben restlos verwendet worden.

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet						
Verlust-Vortrag	—	—	—	—	271 259	—
Löhne und Gehälter	—	—	—	—	1 181 331	1 662 791
Soziale Abgaben	—	—	—	—	97 893	138 364
Betriebsunkosten	—	32 433	32 310	18 808	88 000	—
Handlungsunkosten	—	—	—	—	74 723	—
Kursverluste	—	—	—	—	64 945	—
Unkosten der Wohlfahrts-Einrichtungen	127 172	118 484	80 228	97 893	97 893	—
Steuern und Abgaben	309 418	191 540	144 056	78 538	—	76 671
Besitzsteuern	—	—	—	—	—	277 449
Sonstige Aufwendungen	—	76 328	81 250	80 601	118 851	—
Abschreibungen auf Anlagen	—	—	—	—	188 002	—
do. auf Wertpapiere	—	—	—	—	—	—
Gewinn	201 607	104 991	—	—	—	—
Summa	670 631	670 631	523 655	324 344	2 125 292	2 274 126
Kredit						
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	11 308	11 204	16 166	—	—	—
Verkaufserlös nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	—	—	—	—	—	1 836 809
Betriebsgewinn	658 695	511 815	196 363	1 146 742	68 645	43 500
Zinsen	—	—	—	—	736 138	—
Fusionsgewinn	628	634	623	640	—	—
Landpacht	—	—	—	—	—	31 130
Außerordentliche Erträge	—	—	—	—	—	362 686
Verlust	—	—	—	111 190	173 127	—
Summa	670 631	670 631	523 655	324 344	2 125 292	2 274 126

Gewinn-Verteilung: 1928/29: Gewinn 201 607 RM (Div. der St.-A. 130 650), do. der Vorz.-A. 2400, Disp.-F. 12 353, Delkr. 35 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Vortrag 11 204). — **1929/30:** Gewinn 104 991 RM (Div. der St.-A. 80 400, do. der Vorz.-A. 2400, Disp.-F. 6024, Vortrag 16 166). — **1930/31:** Verlust 111 190 RM (auf neue Rechn. vorgetragen). — **1931/32:** Verlust 173 127 RM (gedeckt durch Entnahme aus gesetzl. R.-F.). — **1932/33:** Verlust 362 686 RM (Vortrag).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Auch während des Berichtsjahres übte die Weltwirtschaftskrise einen starken Druck auf die Jute-Industrie aus und ließ besonders in den ersten Monaten des Geschäftsjahres den Bedarf an Jutefabrikaten noch weiter zurückgehen. Die Werke der Gesellschaft in Braunschweig und Meißen konnten während dieser Zeit nur mit etwa 30 % ihrer Leistungsmöglichkeiten in Betrieb gehalten werden. Im

Herbst 1932 trat eine gewisse Belebung ein, die jedoch nur von kurzer Dauer war. Schon zu Beginn des Jahres 1933 war der Absatz und damit die Beschäftigung wieder gänzlich unzureichend. Erst im Mai 1933 belebte sich das Geschäft nachhaltiger, jedoch weniger durch eine vermehrte Nachfrage nach den Erzeugnissen der Ges. im Inlande als durch größere Exportaufträge, die allerdings keinen Nutzen ließen. Um ihre Werke in Betrieb halten zu können, hat sich die Ges. in größerem Umfange an diesen Exportaufträgen für die deutsche Jute-Industrie beteiligt. Dadurch war es möglich, durch Wiedereinstellungen die Zahl der Beschäftigten auf etwa 1500 Köpfe am 30./6. 1933 zu erhöhen. Durch die ungenügenden Absatzverhältnisse im Inlande verschärfte sich der Konkurrenzkampf immer mehr, so daß die Verkaufspreise häufig nicht mehr die Herstellkosten deckten. Trotz erfolgreicher Bemühungen um